



JAHRES BERICHT 2025

Da sein, Leben helfen.



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt



DA SEIN, LEBEN HELFEN

Impressum

Vorstandsvorsitzende, Öffentlichkeitsarbeit:
Ursula Schmidt

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende,
Vorstand Personal: Barbara Buckl

Vorstand Finanzen:
Dagmar Kohls

Vorstand Ehrenamt:
Dr. Heidi-Maria Stowasser und Elisabeth Zöpfl

Geistlicher Beirat:
Pfarrer Bernhard Oswald

Geschäftsführung:
Angela Müller

Verwaltungsleitung:
Christina Kößler

Herausgeber:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Schrannenstr. 1a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0
Telefax: 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de
Internet: www.skf-ingolstadt.de

Redaktion:

Angela Müller
Winfried Konerding

Konzeption und Design:
WIEDEMANN & KREATIVE KÖPFE

Bleiben Sie auf dem
Laufenden mit uns:



#SkfIngolstadt



Ursula Schmidt
Vorstandsvorsitzende

Angela Müller
Geschäftsführerin

Liebe Leserinnen
und Leser,

das Foto auf der Titelseite zeigt eine Gesprächsrunde im sozialen Café NeuHaus mit Frauen, die Deutsch als Fremdsprache lernen und hier Gelegenheit zum Üben finden. Das Bild steht für Begegnung, Zuhören und gegenseitige Wertschätzung. Vor allem aber ist es sinnbildlich für das, was unsere Arbeit ausmacht: Da sein, Leben helfen – und dabei Nähe und echte Begegnung zwischen Menschen zu ermöglichen.

Diese Haltung drückt sich im Engagement unserer Mitarbeitenden aus. Mit Fachlichkeit, Herz und großer persönlicher Hingabe begleiten sie Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Ihr Einsatz bildet das tragende Fundament unserer Arbeit.

Das vergangene Jahr war zugleich von Veränderungen geprägt. So musste einerseits das bisherige Projekt „Café Neuhaus“ enden, konnte aber schon nach der Sommerpause als „Soziales Café für alle“ mit neuen Konzept wiedereröffnen. Die Dynamik und das Engagement, die dieses Projekt auszeichnen, sprechen für sich.

Außerdem gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung: Mit viel Freude und Respekt für die bestehende Arbeit habe ich meine neue Aufgabe übernommen und freue mich über das herzliche Willkommen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team von Anfang an.

Nicht zuletzt zeichnen sich finanziell herausfordernde Zeiten ab. Die Sparzwänge der Stadt Ingolstadt sind allgegenwärtig und betreffen auch unsere Arbeit. Angesichts des hohen Einsatzes und der Kreativität unserer Mitarbeitenden, der großen Solidarität und des beeindruckenden Engagements vieler Unterstützer:innen – ob privat oder organisiert – blicken wir trotz allem zuversichtlich in die Zukunft.

INHALT

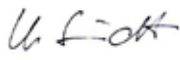
Vorwort	3
Jahresstatistik	4
Ehrenamt	5
Familien- und Lebensberatung	7
Jugendsozialarbeit an Schulen	9
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	12
Betreuungsverein	14
Jugendfreizeitstätte Piustreff	16
Kolumbus Kindertreff	19
Mehrgenerationenhaus	20
Beratung Inhaftierter und Haftentlassener	22
Dienste und Ansprechpersonen	23
Organigramm	26
Unsere Förderer	27

Dieser Jahresbericht lädt Sie ein, einen Einblick in unsere Arbeit in den verschiedenen Bereichen und Abteilungen zu gewinnen.

Allen, die unseren Weg mit uns gehen, danken wir von Herzen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts 2025!

Herzlichst Ihre


Ursula Schmidt


Angela Müller

Kennzahlen der Fachbereiche	2024	2025
Beratung Inhaftierter und Haftentlassener	36	33
Familien- und Lebensberatung	257	351
Jugendsozialarbeit an der Staatlichen Berufsschule I (beratene Schüler)	112	134
Jugendsozialarbeit an der Leo-von-Klenze-Berufsschule II (beratene Schüler)	169	161
Jugendsozialarbeit an der Christoph-Kolumbus-Grundschule (beratene Schüler)	188	189
Jugendsozialarbeit an der Grundschule Pestalozzistraße (beratene Schüler)	141	157
Jugendsozialarbeit an der Wilhelm-Ernst-Grundschule (beratene Schüler)	158	158
Offene Arbeit mit Jugendlichen (Piustreff) Gesamtnutzer:innen	10.471	13.061
Offene Arbeit mit Kindern (Kolumbus Kindertreff) Gesamtnutze:innen	228 7.581	216 6.324
Betreuungsverein zum Jahresende geführte Betreuungen Beratungen im Querschnittsbereich	76 100	87 113
Mehrgenerationenhaus Gruppenangebote	343 1.628	395 1.610
Schwangerschaftsberatung Sexualprävention an Schulen (Workshops) / (Gesamtnutzer:innen)	720 90 / 1.806	805 97 / 2.025



Ehrenamt

Café NeuHaus

„Helfende Hände ... schenken Freude, ... machen Mut, ... geben Zuversicht.“ Mit diesem Motto haben wir im Sommer 2025 um ehrenamtliche Mitarbeitende für das Café NeuHaus geworben. Ein Team von über 15 Frauen hat sich gefunden und engagiert sich nun im neuen sozialen Café des SkF Ingolstadt.

Das Café, das ursprünglich als Angebot ausschließlich für Frauen in Wohnungsnot gestartet war, hat sich im Sommer 2025 einer größeren Zielgruppe geöffnet und steht nun allen Interessierten offen. „Miteinander - füreinander“ soll und kann hier in Gemeinschaft erlebt werden. Gäste genießen nicht nur Kaffee oder Tee und den von Ehrenamtlichen frisch gebackenen Kuchen, sie finden auch ein offenes Ohr und „helfende Hände“.

„Ohne unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden“, erläutert Heidi-Maria Stowasser, Vorstandsmitglied und zuständig für das Ehrenamt, „könnten wir dieses Projekt nicht betreiben, ja nicht so erfolgreich führen. Denn hier im Café gelingt Begegnung. Menschen aus den verschiedensten Ländern, mit den unterschiedlichsten Sprachen treffen zusammen mit Frauen und Männern, die sich engagieren und ihre Zeit schenken. Geteilte Freude bereichert so das Leben aller. 12 ehrenamtlich Mitarbeitende haben im Berichtsjahr 552 Arbeitsstunden geleistet.“

Das Café NeuHaus befindet sich im Gebäude der SkF Geschäftsstelle am Josef-Strobl-Platz, in Sichtweite des sozialen Rathauses und auch der Tafel. Bei den Kund:innen dort hat sich das neue Angebot mittlerweile herumgesprochen und viele besuchen es gerne im Anschluss an ihre Erledigungen. Und oft gibt es das Bedürfnis, sich auszutauschen und auch die neue Sprache Deutsch zu lernen.

So hat sich aus dem Kreis der Ehrenamtlichen die Idee regelmäßiger offener Gesprächsrunden ergeben, in denen

SPENDEN: JETZT NOCH EINFACHER.

Mit einer Direktspende auf unserer Homepage helfen Sie uns, Menschen zu unterstützen.

Von jedem Ort, in jedem Moment: Spenden leicht gemacht.

Einfach, digital, direkt.

Einfach Daten im Formular eintragen und spenden.

Per Lastschrift oder Paypal.

Das Direktspenden-tool finden Sie auf unserer Homepage:

www.skf-ingolstadt.de

IHRE SPENDE

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE68 7216 0818 0004 4555 09

Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt
IBAN: DE35 7215 0000 0000 0269 63

Copyright © 2025 adpic Bildagentur

WIR SUCHEN EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE.

HELFENDE HÄNDE IM CAFÉ NEUHAUS

... SCHENKEN FREUDE
... MACHEN MUT
... GEBEN ZUVERSICHT

SkF

© SkF

Post für social media



© SkF

Ehrenamtliche im Café NeuHaus betreuen den Service

das Sprechen in Alltagssituationen geübt werden kann. Da geht es dann ums Wetter, den Einkauf oder um das Ausfüllen eines Formulars. So mancher Gast kommt regelmäßig ins Café und bringt auch schon mal selbst eine Speise aus dem Heimatland als kleines Dankeschön mit.

Ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen

„Helfende Hände“ finden sich in vielen Bereichen des SkF und ergänzen ehrenamtlich die professionelle Arbeit der Mitarbeitenden:

- **Rechtliche Betreuung:** Besuchs- und Begleitsdienste oder kleine handwerkliche Tätigkeiten (4 Ehrenamtliche)
- **Schwangerschaftsberatung:** (Werdende) Eltern in Not-situationen können gut erhaltene, gebrauchte Babykleidung erhalten. (2 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen organisieren den Babykorb.)
- **Secondhandladen „Kindertruhe“:** Bedürftige Familien und Alleinerziehende können entlastet werden und dort günstig einkaufen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt ausschließlich in soziale Projekte des Vereins. Klientinnen der Schwangerschaftsberatung, die sich in Notsituationen befinden, können durch Beraterinnen einen Berechtigungsschein erhalten, um eine Grundausstattung für ihre Kinder kostenlos zu erhalten. Die Kindertruhe wird ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betrieben; Kinderkleidung und Frei-

- zeitbedarf wie Bücher und Spielsachen werden sortiert, ausgezeichnet, eingeräumt und verkauft. (20 ehrenamtliche Frauen mit insgesamt 1.909 Stunden)
- **Notwohnungen:** Renovierungen und Reparaturen, Wohnungsübergaben (eine Ehrenamtliche)
- **Offene Arbeit mit Kindern im Piustreff:** Ansprechpartnerin (eine) für Spiel- und Bastelangebote der unterschiedlichen Altersstufen
- **Mehrgenerationenhaus:** Das Mehrgenerationenhaus wird unterstützt durch 5 Ehrenamtliche, die regelmäßig in der wöchentlichen Kindergruppe, beim Ferienprogramm und bei Festen und Feiern aushelfen.

Ehrenamtliche Vereinsstrukturen

„Helfende Hände“ sind immer auch „erfahrene Köpfe“ und bringen individuelles Können und Wissen mit ihrem Engagement ein. Nicht zuletzt zeigt sich dies in der Leitungsstruktur des SkF. Hier ergänzen sich von Anfang an hauptamtliche Geschäftsführung und ehrenamtlicher Vorstand. Beide sind zurückgebunden an die Vereinsmitglieder, die die Basis unserer Arbeit bilden. „Miteinander und Füreinander“ prägt so das ganze Vereinsleben und die gesamte soziale Arbeit des SkF und wird auch erlebbar in den verschiedenen gemeinsamen Zusammenkünften wie Ausflügen, Festen und Veranstaltungen, die es auch im Jahr 2025 wieder gegeben hat.



© SkF

Post in social media: Instagram und Facebook



© SkF

Ehrenamtliche leitet offenen Lerntreff Deutsch im Café NeuHaus



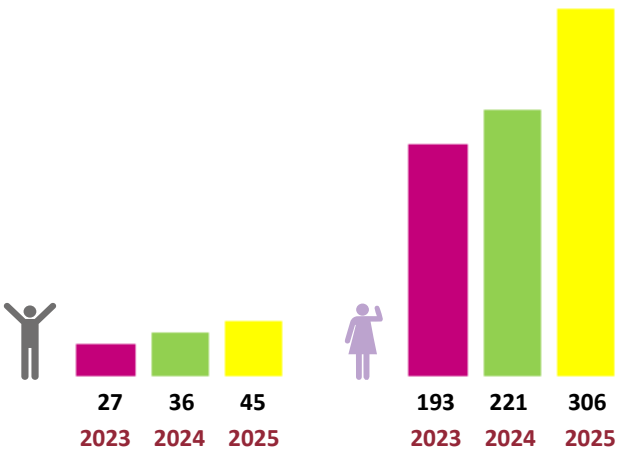
Familien- und Lebensberatung

Die weltpolitischen Entwicklungen haben sich auch im vergangenen Jahr deutlich auf das Leben vieler Menschen ausgewirkt. Globale Krisen bleiben dabei nicht abstrakt, sondern zeigen sich konkret in existenziellen Sorgen, psychischen Belastungen und einem steigenden Beratungsbedarf. Vor diesem Hintergrund war die Arbeit unserer Beratungsstelle im Jahr 2025 mehr denn je gefordert. Wir begleiteten Menschen, die Orientierung, Stabilität und konkrete Unterstützung suchten.

Zahlen und Statistik

Im Jahr 2025 nahmen insgesamt 351 Klientinnen und Klienten auf unterschiedlichen Wegen Kontakt mit unserer Beratungsstelle auf, was insgesamt zu 1.294 Beratungskontakten führte. Die thematischen Schwerpunkte lagen in den Bereichen Trennung und Scheidung, Familienberatung, allgemeine Lebensberatung sowie bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Behörden. Die mediale Berichterstattung über einen neuen Höchststand häuslicher Gewalt spiegelte sich leider auch deutlich in unserer Beratungspraxis wider. Unverändert angespannt zeigte sich der Wohnungsmarkt; zugleich nahm die finanzielle Not vieler Ratsuchender weiter zu.

Kontaktaufnahme

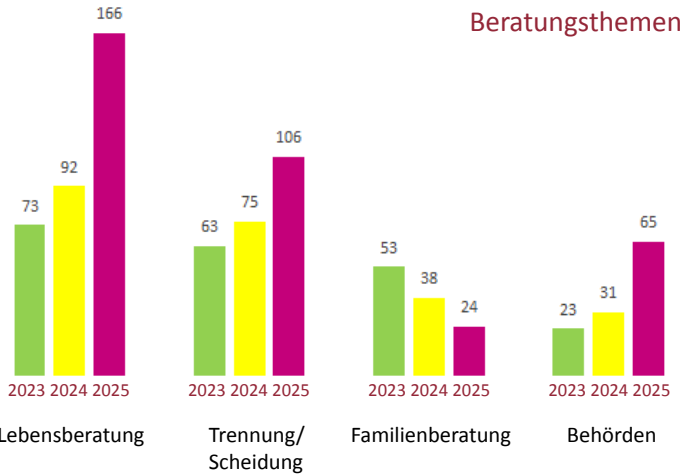


Erneut konnten wir mit Uwe Steffen auf ehrenamtliche Unterstützung für die familienrechtliche Sprechstunde zurückgreifen. In diesem Angebot erhielten 34 Klientinnen erste rechtliche Orientierung und Klärung ihrer Fragen. Nimet Serifsoy machte als Honorarkraft Beratung auf türkisch.

Strukturelle Veränderungen

Der Bereich der Familien- und Lebensberatung wurde im Jahr 2025 um weitere 29,5 Stunden aufgestockt, um perspektivisch vor allem für die Zielgruppe der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mehr anbieten zu können.

Seit dem 1. Juli verstärkt Frau Julia Bergmann das Team mit 19,5 Wochenstunden. Frau Gabriele Kettner erhöhte ihren Stundenumfang um weitere zehn Stunden auf nun insgesamt 30 Wochenstunden. Mit Frau Andrea Sebald (9 Wochenstunden) ist die Beratungsstelle damit vollständig besetzt.



Seminarreihe
„Selbstwertvoll – Entdecke deine innere Stärke“

Mit dem Projekt „Selbstwertvoll – Entdecke deine innere Stärke“ wurde 2025 erstmals eine Seminarreihe für Frauen im Alter von 35 bis 50 Jahren angeboten, die sich in persönlichen oder beruflichen Übergangsphasen befinden und häufig mit strukturellen Benachteiligungen konfrontiert sind. Ziel der insgesamt zehn Seminareinheiten ist die nachhaltige Stärkung von Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit und Resilienz der Teilnehmerinnen. Sie sollen befähigt werden, eigene Stärken zu erkennen, klare Grenzen zu setzen und selbstbewusst für ihre Bedürfnisse einzutreten.

Die Kombination aus fachlichen Impulsen, praktischen Übungen und gemeinsamer Reflexion ermöglichte es den Teilnehmerinnen, den Herausforderungen in Beruf, Familie und Alltag mit mehr innerer Stärke, Klarheit und Gelassenheit zu begegnen und ihre Rolle in Gesellschaft und Arbeitswelt selbstbestimmter zu gestalten. Das Seminarangebot umfasste zwölf Plätze, die vollständig belegt waren. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen fielen durchweg positiv aus. Ermöglicht wurde das Projekt durch Fördermittel der Kolpingstiftung.



© SKF Plakat zum Kursangebot „Selbstwertvoll“

Aufsuchende Arbeit

Neu in der Familien- und Lebensberatung ist die aufsuchende Arbeit in der Obdachlosenunterkunft im Franziskanerwasser. Ziel dieses Angebots ist es, Frauen mit Wohnungsproblematiken zu erreichen, die den Weg in die Beratungsstelle nicht selbstständig finden. Durch regelmäßige Gespräche können die individuellen Lebenssituationen, die jeweiligen Bedarfe und Problemlagen erfasst sowie die Frauen im Alltag entlastet und unterstützt werden.

Dank der Unterstützung durch den SI Club Ingolstadt kann die aufsuchende Arbeit im Franziskanerwasser auch 2026 weitergeführt werden. Für einzelne von Wohnungslosigkeit betroffene Personen mit besonderen Problemlagen ist zudem eine intensivere Unterstützung in Kooperation mit der Stadt Ingolstadt in Vorbereitung.

Herausforderungen und Ausblick

Bei der geplanten Umstellung vom Bürgergeld auf die Grundsicherung befürchten wir für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, psychischen Erkrankungen oder erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen existenzielle Notlagen bis hin zum Verlust des Krankenversicherungsschutzes. Für diese Personengruppe könnten die verschärften Regelungen bezüglich Meldeterminen große Schwierigkeiten bedeuten.

Veränderungen im Sozialbereich gehen außerdem zunehmend mit fortschreitender Digitalisierung in nahezu allen Lebensbereichen einher. Nicht nur für viele ältere Menschen stellt diese Entwicklung jedoch eine erhebliche Hürde dar. Die Nutzung von Smartphones, Computern oder Onlineportalen ist häufig komplex. Gibt es im direkten sozialen Umfeld keine Hilfe, führen fehlende digitale Kompetenzen rasch zu Hilflosigkeit und Ausgrenzung.

Auch die Wohnungsvermittlung von sozial gefördertem Wohnraum erfolgt nur noch auf digitalem Weg, was auch nach unterstütztem Anmeldeprozess einer fortlaufenden digitalen Organisation bedarf.

Die damit neu geschaffenen Abhängigkeiten erleben wir in einem erhöhten Bedarf an Unterstützung und Begleitung in behördlichen Prozessen.



Jugendsozialarbeit (JaS)
an Berufsschulen

Auftrag der Jugendsozialarbeit an Berufsschulen

Die Jugendsozialarbeit an Berufsschulen (JaS) richtet sich an junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in besonderem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Ziel ist es, im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die die schulische und berufliche Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt sowie die soziale Integration fördern.

Arbeitsfeld Berufsschule 1 (BS1)

An der Staatlichen Berufsschule I werden derzeit rund 2.750 Auszubildende in zehn Fachbereichen beschult. Hinzukommen etwa 180 Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag, die überwiegend berufsschulpflichtig sind oder migrationsbedingt die deutsche Sprache erwerben.

Eine besondere Herausforderung stellt die zentrale Stellung der JaS im Inklusionsprozess dar. Mit der Einrichtung eines multiprofessionellen Teams und der JaS als zentrales Bindeglied sollen Auszubildende mit besonderen körperlichen, geistigen oder seelischen Unterstützungsbedarfen angemessen begleitet werden. Im Jahr 2025 profitierten hiervon insbesondere Auszubildende mit Autismus-Diagnose.

Im Schulalltag entstehen häufig Konflikte zwischen Schüler:innen und Lehrkräften, die sich emotional zuspitzen können. Zur Deeskalation bei massiven Unterrichtsstörungen wurde an der BS1 ein Angebot geschaffen, das Situationen unterbricht und beide Seiten entlastet. Da Konflikte nicht immer zeitnah aufgearbeitet werden können, bietet die JaS eine neutrale Begleitung an. Diese umfasst Einzelgespräche, ein moderiertes Konfliktgespräch sowie bei Bedarf weitere Nachgespräche.

Schule	Stundenzahl Personal	beratene SuS 2025 (2024)	Davon Einzelfallhilfe: >3 Beratungen 2025 (2024)
BS 1	30	134 (112)	58 (58)
BS 2	39	161 (169)	31 (47)



© SKF Das JaS-Team

An der Berufsschule II werden aktuell rund 2.024 Auszubildende in 90 Fachklassen von 90 Lehrkräften unterrichtet. Zusätzlich besuchen 160 Schülerinnen und Schüler Berufsintegrations- und Berufsvorbereitungsklassen. Von Mai bis zum 1. Oktober waren nur 50% der vorgesehenen Personalstunden für die JaS besetzt. Im Oktober durften wir dann unsere neue Mitarbeiterin Carlotta Barile begrüßen.

Anna Strobl: Seit Oktober bist du Teil unseres JaS-Teams und vertrittst Ulrike Richter während ihrer Elternzeit. Wie hast du deinen Start an unserer Schule erlebt?

Carlotta Barile: Als sehr positiv. Ich wurde offen, freundlich und professionell aufgenommen. Das gesamte schulische Personal, einschließlich der Schulleitung, begegnete mir sehr wertschätzend, was die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schule und JaS deutlich macht.

Anna Strobl: Im laufenden Jahr wurden zahlreiche Schülerinnen und Schüler in der Einzelfallhilfe begleitet. Was ist dir in den ersten Monaten besonders aufgefallen?

Carlotta Barile: Auffällig ist der hohe und kontinuierliche Beratungsbedarf. Die Jugendlichen suchen auf vielfältigen Wegen Kontakt – persönlich, digital oder über die Lehrkräfte. Das zeigt, wie wichtig und etabliert das Beratungsangebot der JaS im Schulalltag ist.



© Canva 2026

Anna Strobl: Mit welchen Anliegen kommen die Jugendlichen aktuell am häufigsten?

Carlotta Barile: Themen sind sehr oft schulische Schwierigkeiten wie Lernprobleme, Prüfungsangst sowie Konflikte innerhalb der Klassen. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft Jugendliche mit Migrationshintergrund. Neben bürokratischen Fragestellungen spielen hier auch Identitätskonflikte eine Rolle, die durch unterschiedliche kulturelle Erwartungen von Familie und Gesellschaft entstehen können.

Anna Strobl: Mit Blick auf das kommende Jahr: Worauf freust du dich besonders?

Carlotta Barile: Im Fokus steht, die begonnenen Beratungsprozesse gut zu begleiten und bis zum Schuljahresende verlässlich für die Jugendlichen da zu sein, auch weiterhin Projekte durchzuführen. Immerhin konnten im vergangenen Jahr damit 185 Schüler:innen erreicht werden! Etwas, was nur durch die enge Kooperation mit Lehrkräften, Schulleitung und auch externen Fachstellen gelingt.

Anna Strobl: Zum Abschluss bedanken wir uns herzlich für dein Engagement, deine Professionalität und deine wertvolle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler.

Jugendsozialarbeit an Schulen: Wir geben Orientierung



Jugendsozialarbeit (JaS) an Grundschulen

Die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) richtet sich an Kinder und deren Familien mit besonderem Unterstützungs- und Förderbedarf. Sie stellt ein niedrigschwelliges Angebot an der Institution Schule dar und ermöglicht es der Jugendhilfe, junge Menschen frühzeitig, unkompliziert und nachhaltig zu erreichen sowie die Eltern rechtzeitig einzubeziehen. Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) bietet JaS an drei Ingolstädter Grundschulen an:

Im Team sind: an der Christoph-Kolumbus-Grundschule Diana Kryjanovskaia mit 19,5 und Julia Amon mit 29,5 Wochenstunden (WS), an der Willhelm-Ernst-Grundschule Patricia Weidinger mit 35WS und an der Grundschule Pestalozzistraße Stephanie König mit 34,5WS.

	Christoph-Kolumbus-GS	GS Pestalozzi	Wilhelm-Ernst-GS
Schülerzahlen	509	371	410
Beratene Schüler	189	157	158
Einzelfallhilfe	124	78	95
davon Mädchen	41	38	49
davon Jungen	83	39	56

Ziel der JaS ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Einzelfallhilfe. In enger Kooperation mit Schule und Eltern werden Problemlagen frühzeitig erkannt, um passgenaue Unterstützungsangebote rechtzeitig einzuleiten. Die Eltern werden individuell beraten, gemeinsam werden geeignete Lösungswege entwickelt und in Zusammenarbeit mit den Familien, den Schüler:innen, der Schule sowie weiteren Institutionen umgesetzt.

Projekt „Pausenengel“ an der Grundschule Wilhelm-Ernst

Im ersten Schulhalbjahr fand erneut die Ausbildung der sogenannten „Pausenengel“ im Rahmen eines Schülermediatoren-Konzepts statt. Das Projekt „Pausenengel“ wird von der JaS betreut und richtet sich an Schüler:innen der 3. und 4. Jahrgangsstufe.

Ziel ist es, Kinder frühzeitig für die Wahrnehmung eigener Gefühle sowie für einen respektvollen und empathischen Umgang mit den Gefühlen anderer zu sensibilisieren. Altersgerecht werden Inhalte wie Emotionserkennung, empathisches Zuhören, gewaltfreie Kommunikation und der konstruktive Umgang mit Konflikten vermittelt.

Im Mittelpunkt stehen die Förderung des sozialen Lernens sowie die Stärkung eines positiven, wertschätzenden Klimas auf dem Pausenhof. Die Kinder lernen, kleinere Konflikte begleitend zu unterstützen, Mitschülerinnen und Mitschüler zu trösten und bei Bedarf helfend einzugreifen. Nach Abschluss der Ausbildung kommen die „Pausenengel“, im zweiten Schulhalbjahr auf dem Pausenhof zum Einsatz. Sie übernehmen ihre Aufgabe bis zum Ende der 4. Jahrgangsstufe und können so über einen längeren Zeitraum Verantwortung übernehmen und ihre sozialen Kompetenzen vertiefen. Eine Besonderheit des Projekts ist, dass die „Pausenengel“ nicht nur bei Streitfällen unterstützen, sondern auch für andere Anliegen ihrer Mitschüler:innen ansprechbar sind. Hierzu sind sie mit einem Bauchtäschchen ausgestattet, das neben Materialien zur Streitschlichtung auch Knautschbälle, Pflaster und Taschentücher enthält.

Das Projekt leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung eines friedlichen Schulklimas, zur Prävention von Konflikten sowie zur Stärkung von Empathie, Selbstwahrnehmung und sozialer Verantwortung im Schulalltag.



© SkF

Pausenengel Grundschule Wilhelm-Ernst

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Schwangerschaft – große Freude, große Herausforderung

Trotz der vielfach belastenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erleben viele werdende Eltern die Schwangerschaft als Zeit großer Vorfreude und positiver Erwartungen. Diese Vorfreude steht jedoch zunehmend im Spannungsfeld zu äußeren Unsicherheiten wie wirtschaftlicher Instabilität, steigenden Lebenshaltungskosten, fehlenden Kitaplätzen und fehlendem Wohnraum. So entsteht für viele Schwangere und junge Familien eine besondere Doppelbelastung: Neben der Freude auf das Kind bestehen gleichzeitig wachsende Sorgen, ob die vorhandenen Rahmenbedingungen der neuen Lebenssituation gerecht werden können. Dieses Nebeneinander von Hoffnung und Verunsicherung prägte die Beratungsanliegen im Jahr 2025 spürbar.

Für die Beratung bedeutet das, zusammen mit den Ratsuchenden den Blick auf Ressourcen, Existenzsicherung, frühe Prävention und mögliche finanzielle Unterstützung zu richten.

Wertvolle Familienhebammentätigkeit

Die Belastungen spiegelten sich wider in der deutlichen Zunahme der Familienhebammenfälle, wobei viele Betreuungen hochkomplex waren und einen intensiven Einsatz erforderten. Häufig betraf es Familien mit schweren psychischen Erkrankungen der Mütter, Klinikaufenthalten und/oder belastenden Familiensituationen. Parallel stieg die Zahl der Neugeborenen mit schweren Beeinträchtigungen ebenso wie der Familien mit bereits förderbedürftigen Geschwisterkindern. Unsere Familienhebammen leisteten erneut eine verlässliche und hochkompetente Begleitung, die wesentlich zur Stabilisierung dieser Familien beitrug. Der Zeitrahmen für die Koordination der Familienhebammen konnte erweitert und seit Januar 2025 kontinuierlich von Frau Kügel übernommen werden.

Und sonst so

Seit April 2025 verstärkt Annkathrin Banning das Team (Gabriele Kügel, Sabrina Binschedler, Daniela Cebulla) der Schwangerschaftsberatung mit 30 Stunden pro Woche. Anita Hämmerl, die den Teilbereich der sexuellen Bildung beim Sozialdienst kath. Frauen aufgebaut und geführt hat, ist seit August 2025 in Ruhestand. Im November 2025 startete Elisabeth Rozhavska als neue Kollegin von Horst Schneider in diesem Bereich. Daniela Cebulla trägt seit Februar 2025 als neue Bereichsleitung der Schwangerschaftsberatung zur fachlichen und organisatorischen Stabilität bei.



© SKF

Team Schwangerschaftsberatung



© SKF

Horst Schneider und Elisabeth Rozhavska Team Sexuelle Bildung

Die Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Sekretariats, der Leitungsebene, den Damen des Vorstands sowie unseren vielfältigen Netzwerkpartnern war äußerst konstruktiv und effektiv. Zudem konnten wir unsere Präsenz in den sozialen Medien erweitern und damit eine größere Reichweite erzielen.

Durch diese - wieder stabile - Personalsituation konnte die Beratungszeit ausgebaut werden und die Klient:Innenzahl erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 10%. Gremien, Arbeitskreise und Fortbildungen konnten umfangreich und ohne Zeitdruck wahrgenommen werden.

Sabrina Binschedler absolviert derzeit die berufsbegleitende systemische Weiterbildung. Auch die Notwohnung konnte Ende des Jahres wieder mit einer Klientin aus der Schwangerschaftsberatung belegt und umfassend betreut werden.

Ausblick

Ab Januar 2026 wird unsere Außenstelle in Eichstätt durch Annkathrin Banning wiedereröffnet. Durch die gute Kooperation mit der Caritas-Kreisstelle Eichstätt können wir deren Räume in der Beratungsstelle des Sozialpsychiatrischen Dienstes nutzen. Die Digitale Akte wird derzeit von zwei Kolleginnen in einem Pilotprojekt getestet und voraussichtlich im kommenden Jahr vom gesamten Team angewandt. Weiterhin beschäftigen wir uns im Rahmen unserer Beratung intensiv mit neuen Entwicklungen gesellschaftlicher und politischer Themen.

Angebot sexuelle Bildung

In Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen gestalten Elisabeth Rozhavska und Horst Schneider altersentsprechende Unterrichtseinheiten zu allen Fragen rund um Sexualität, Liebe, Beziehungen, Fruchtbarkeit, Verhütung, Schwangerschaft und Lebensplanung.

Die angebotenen Module sind inhaltlich dem bayerischen Lehrplan angepasst und konzeptionell offen. Wie die Gewichtung der verschiedenen Themen in den einzelnen Klassen ausfällt, richtet sich nach den Fragen der Schüler:innen sowie nach der Situation in der Klasse. In allen Workshops wird sowohl geschlechtshomogen als auch -heterogen gearbeitet, um einerseits einen geschlechtsspezifischen Schutzraum bieten zu können als auch eine positive und wertschätzende Gesprächskultur über den Körper und die Sexualität zu verfestigen.

Sehr gut angenommen wird das Angebot auch von Trägervereinen, die sich um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kümmern.

Im Herbst 2025 wurde vom bay. Kultusministerium jedoch beschlossen, dass „ein Einbezug von externen Partnern im Rahmen des Unterrichts zur Familien – und Sexualerziehung an Grundschulen nicht mehr möglich ist“. Statistische Auswertungen zeigen, dass sich ein hoher Prozentsatz der Schüler:innen und Lehrkräfte dafür aussprechen, dass das Thema sexuelle Bildung von externen Moderator:innen behandelt wird. Für 2026 bedeutet dies eine Neuausrichtung, da die geplanten Workshops an Grundschulen nicht mehr durchgeführt werden dürfen.

805 Ratsuchende 1.810 Beratungskontakte

40% der beratenen Frauen waren schwanger; **21%** Mütter mit kleinen Kindern, davon **13%** alleinerziehend; **1%** waren Frauen ohne Kinder. **1%** waren allein beratene Männer, **21%** der Beratungen waren mit Partner. Für **51%** der Beratenen war die finanzielle Situation Anlass der Beratung.

2025 hatten wir 10% mehr Beratung als 2024.

92 Ratsuchende hatten einen Fluchthintergrund. Wir hatten Kontakt zu Menschen aus **48** verschiedenen Nationen, davon **30%** Deutschland, 32% europäisches Ausland, **38%** nicht-europäisches Ausland.

98 der Kontakte fanden im Konrad- viertel und 117 im Piusviertel statt.

An **5** Online-Elternabenden zu finanziellen Hilfen nahmen insgesamt 56 Personen teil.

9% der Beratungen waren rein digital, online bzw. in der Chatberatung.

3 Familienhebammen betreuten **35** Ratsuchende. Zusätzlich wurden **8** Frauen in **23** Kontakten auf der Station **29** des Klinikums aufgesucht.

Sachspenden: **55** Ausgaben aus dem Babykorb sowie **14** Gutscheine für die Kindertruhe. **143** Frauen erhielten finanzielle Hilfe über die Landesstiftung, insgesamt **151.877€**. Zudem konnten wir **30** Auszahlungen im Gesamtwert von **6.920€** über Stiftungs- und Fondsleistungen tätigen.

Zur sexuellen Bildung fanden **14** Elternabende mit **251** Teilnehmenden, sowie **97** Workshops für **2.025** Schülerinnen und Schülern statt.

Betreuungsverein

Wir als Betreuungsverein erfüllen zwei gesetzliche Aufträge: die Führung rechtlicher Betreuungen sowie die Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben. Beide Bereiche sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Beratung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Betreuungsführung

Im Bereich der Betreuungsführung konnten im Jahr 2025 die geleisteten Fallzahlen erhöht werden. Voraussetzung hierfür war der personelle Ausbau im Team, durch den eine Erweiterung der Betreuungskapazitäten möglich war. So stieg die Zahl der geführten Betreuungen von 76 zum Jahresbeginn auf 87 zum Jahresende. Besonders freuen wir uns, dass wir ab Oktober eine offene Stelle in Teilzeit besetzen konnten und mit unserer ehemaligen Praktikantin Julia Armenti eine neue Kollegin im Team begrüßen durften. Sie übernahm bereits nach kurzer Zeit eigene Betreuungsfälle.

Auch die übrigen Betreuerinnen konnten ihre Fallzahlen trotz einzelner Abgänge durch Neuaufnahmen stabil halten. Susann Monser erhöhte im Laufe des Jahres ihre Stunden im Betreuungsbereich und baute entsprechend wieder weitere Betreuungen auf.

Eine zentrale Herausforderung im Betreuungsbereich bleibt die zunehmende Schwere und Komplexität der Fallkonstellationen. So stieg die Zahl der Unterbringungen in der psychiatrischen Abteilung eines Krankenhauses oder im beschützenden Bereich eines Pflegeheimes auf 15 (2023: 6 / 2024: 7).

Dank des großzügigen Fortbildungsbudgets ist es dem Team jedoch möglich, sich kontinuierlich zu spezialisierten Themen weiterzubilden und so eine fachlich fundierte und qualitativ hochwertige Betreuungsarbeit sicherzustellen.

Querschnittsarbeit

Im Bereich der Querschnittsarbeit wurde das Beratungsangebot im Jahr 2025 weiter ausgebaut. Die offene Telefonsprechstunde findet nun wöchentlich montags von 10 bis 12 Uhr statt und konnte im Laufe des Jahres insgesamt 49-mal angeboten werden. Dieses niedrigschwellige Angebot wurde gut angenommen und trug zu einer Steigerung der Beratungszahlen bei. Insgesamt wurden 113 Beratungen durchgeführt, was einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Die Zahl der Teilnehmenden an Vorträgen und Veranstaltungen lag bei 90 Personen und damit unter dem Niveau des Vorjahres.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2025 war der gemeinsame Fachtag mit dem Caritas Betreuungsverein zum Thema „Ehrenamtlich eine rechtliche Betreuung führen – wäre das etwas für mich?“. Die Veranstaltung wurde von 11 Teilnehmenden besucht und stieß auf durchweg positives Feedback. Der Fachtag bestätigte den großen Informations- und Austauschbedarf rund um das ehrenamtliche Engagement in der rechtlichen Betreuung und stellte eine gelungene Kooperation dar.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr 2026 die Kapazitäten in der Betreuungsführung weiter auszubauen sowie unser Beratungs- und Veranstaltungsangebot im Querschnittsbereich weiter anzubieten und gezielt auf die Bedürfnisse der Zielgruppen anzupassen.

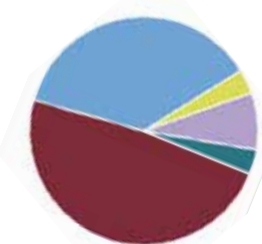
Betreute Personen: 87

Primäre Erkrankungen

Geistig
32

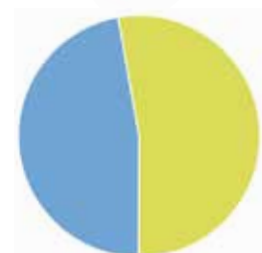
Psychisch
42

weiblich
41



Körperlich
3
Sucht
7
Demenz
3

männlich
46



Highlights 2025



Februar
Infostand
Gesundheitswoche
Westpark



März
Infostand
Fest der Inklusion
Rathausplatz



März
Teamfortbildung
Mit zukunftsorientierter
Biographiearbeit zur
selbstbestimmten
Entscheidungsfindung
für Menschen mit Behinderung



Juli / August
„Nachgefragt“ - Inforeihe auf
Social Media zu Themen rund
um das Betreuungsrecht



März
Betreuungsverein
im Interview
bei TV Ingolstadt



September
Telefonsprechstunde im
Rahmen der Bayerischen
Demenzwoche



Oktober
Teilnahme am
Berufsbetreuertreffen
der Stadt Ingolstadt



November
Teilnahme am
9. Bayerischen
Betreuungsgerichtstag
in Bayreuth



November
Gemeinsamer Fachtag mit
dem Caritas Betreuungsverein:
„Ehrenamtlich eine Betreuung
führen - wäre das etwas für mich?“

Offene Arbeit mit Jugendlichen

Die Jugendfreizeitstätte Piustreff richtet sich an 13- bis 27-Jährige aus dem Ingolstädter Stadtgebiet. Sie bietet mit all ihren Angeboten ein umfangreiches, pädagogisch unterstütztes Freizeitleben für heranwachsende junge Menschen. Als Herzstück fungiert der Offene Treff, während dessen regelmäßigen Öffnungszeiten sich Jugendliche zwanglos begegnen, Kontakte knüpfen und vielfältigen spielerischen und kreativen Interessen nachgehen können.

Im Jahr 2025 haben 10.054 Jugendliche den Offenen Treff besucht. Dies entspricht einem Zuwachs um 33% im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich nahmen 3.007 Jugendliche an insgesamt 472 verschiedenen Angeboten, Projekten, Workshops und Veranstaltungen teil (mit Mehrfachzählung von Personen). Inhaltliche Schwerpunkte lagen im Berichtszeitraum insbesondere in den Bereichen Sport und Bewegung, Musik und Medien, Kochen und Backen, Ausflüge und Freizeitfahrten sowie in der lebensweltorientierten Beziehungsarbeit und Jugendberatung.

Ein wichtiges Thema war 2025 die politische Bildung. Das jugendpolitische Jahr startete mit der U18-Bundestags-

wahl. Frei nach dem Motto „Wahl-Bar – Sorg mit deiner Stimme dafür, dass der nächste Bundestag kein Saftladen wird“ luden wir alle Jugendlichen aus dem Umfeld dazu ein, in unserem Wahllokal ihre Stimme abzugeben. Das Highlight des Wahllokals war eine selbst gebastelte, übergroße Ananas, die als Wahlurne diente. Mit dieser gelang es uns, den bayernweiten Wahlurnen-Wettbewerb des Bayerischen Jugendrings zu gewinnen. Der Preis war eine Jugendbildungsreise nach Königsdorf. Bei einer ökologisch geführten Schlauchboottour lernten wir dort nicht nur etwas über die Natur, sondern auch darüber, wie wichtig der Zusammenhalt ist, wenn man wortwörtlich gemeinsam in einem Boot sitzt.

Das politische Jahr fand seinen Abschluss mit der Jugendparlamentswahl, bei der erstmals zwei unserer regelmäßigen Besucher zur Wahl standen. Wir gratulieren an dieser Stelle beiden für die grandiosen Wahlergebnisse (Platz 1 und 23).

Höhepunkte des Jahres

Im Berichtszeitraum konnten wir unseren Besucher:innen gleich zwei langersehnte Wünsche erfüllen: einen Airhockeytisch, den wir mit Hilfe der Audi-Weihnachtspende finanzieren konnten, und einen Boxautomaten, der von dem Automaten-Unternehmen „Pfeif dir Eine“ in unserem Treff aufgestellt wurde.

Mehrere Besucherinnen hatten dieses Jahr den Wunsch, eine Halloween-Party in unserem Treff zu feiern. Gemeinsam mit unseren Bundesfreiwilligen kümmerten sie sich

um die Planung, Dekoration und Durchführung der Party, welche ein voller Erfolg war.

Im Dezember veranstalteten wir eine Jugendversammlung. Dabei standen vor allem die Themen Partizipation und Mitgestaltung des Treffs im Vordergrund. Darüber hinaus klärten wir die Jugendlichen über unsere Angebote, Aufgaben und die Finanzierung des Treffs auf.

Auch in diesem Jahr veranstalteten wir eine Aktion zum Weltmädchentag. An einer Infotafel konnten sich die Besucher:innen über die Facetten der Diskriminierung von Mädchen und dementsprechende Hilfeangebote informieren. Ihr neu gewonnenes Wissen konnten sie im Anschluss an unserem Glücksrad testen und dabei tolle Preise gewinnen.

Kooperationen

Der Künstler an die Schulen e.V. hat in diesem Sommer das „Urban Art Lab“ in unseren Räumen ins Leben gerufen. Bei diesem Kreativangebot wurden Sperrholzplatten mit Stencil-Graffiti-Kunst zu tollen Meisterwerken, die sich sehen lassen konnten.

Im Oktober startete die „Teen Base“, ein Angebot für 11- bis 13-Jährige, welche jeden Freitagnachmittag unseren Offenen Treff sowie ein Kreativangebot besuchen konnten. Hierbei handelt es sich um ein gemeinschaftliches Projekt der Jugendfreizeitstätte, des Stadtteiltreffs Piusviertel und der Evangelischen Aussiedlerarbeit (EJSA).

Der Goals for Kids e.V. unterstützte uns auch dieses Jahr wieder bei der Finanzierung unserer Sport- und Bewegungsangebote. Außerdem durften wir bei mehreren Eishockeyspielen in der Saturn-Arena dabei sein.

Großzügig gefördert wurden wir auch erneut durch Children for a better World e.V.. So finden wöchentlich mehrere Kochangebote im Treff statt, bei denen die Jugendlichen selbst den Kochlöffel schwingen dürfen. Außerdem konnten wir dieses Jahr mit einem Teil unserer Besucher:innen wieder zwei neue Destinationen bereisen: In den Osterferien waren wir in Hamburg und in den Sommerferien ging es für eine Woche in die Toskana.

Medienarbeit

Der Jahresbeginn stand wieder im Zeichen der Jugendjury für das Kurzfilmfestival 20 Min-Max. Bereits zum vierten Mal wurde unter der Anleitung der Medienpädagogin Elisabeth Glaser ein eigener Film produziert und der Gewinnerfilm in der Kategorie „Jugendfilm“ gewählt. Die Verleihung fand in unserem Saal statt. Die Jugendjury konnte den mit 1.000 Euro dotierten Preis direkt an die Hauptdarstellerin des Gewinnerfilms überreichen. Diese war dafür extra aus der Ukraine angereist.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfreut sich das hauseigene Aufnahmestudio großer Beliebtheit. Mehrmals pro Woche bietet unser Tontechniker Workshops zu Recording und Beatproduktion an.

Während der Schulferien wurden zwei Workshops im Mehrgenerationenhaus durchgeführt. Einmal durften die Kinder das Gelände erkunden und interessante Motive fotografisch festhalten. Beim zweiten Workshop kreierte die Kinder mithilfe von Papierausschnitten und Tablets kreative Stop-Motion-Filme.

Mit zahlreichen Kindern und Jugendlichen wurden im vergangenen Jahr wieder Filme produziert, es wurde fotografiert, die digitale Welt erkundet und mit interaktiven Quiz-



© SkF

Schlauchboottour



© SkF

Ananas als Wahlurne



© SkF

Jugendfreizeit Toskana



© SkF

Fotoworkshop Siegerbild

zes Neues dazugelernt. Die Teilnehmenden wurden durch viele Gespräche altersgerecht zu Themen wie verantwortungsvolle Mediennutzung und Fake News unterrichtet.

Auch bei Terminen außer Haus wurden Themen wie Datenschutz, künstliche Intelligenz und Cybermobbing diskutiert. Für mehrere Schulklassen und verschiedenste Themen wurden Seminare der Medienpädagogin gebucht.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen ist eines der erneuten Ziele für 2026 und mit mehreren Anmeldungen verschiedener Schulen bereits auf einem guten Weg. Ebenfalls freuen wir uns über die Kooperation mit einem Leseprojekt des Stadtteiltreffs Piusviertel. Kinder und Jugendliche des Lesetreffs werden unter medienpädagogischer Anleitung kleine Podcastfolgen zu ihren gelesenen Büchern produzieren.

Veranstaltungen und Aktionen

In Kooperation mit dem IN Freestyle e.V. fand in unserem Hause das Projekt „All Eyes on Me“ statt. Der Workshop ging von Januar bis Juni. Durch Fotografie, Digitaldruck und Collagen lernten Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren neue Techniken kennen, konnten ihre Kreativität ausleben und so gemeinsam lernen, ihre eigenen Stärken zu sehen und diese selbstbewusst präsentieren. Das Hauptziel bestand darin, mit gängigen Schönheitsidealen besser umgehen zu lernen.

Der Down Kinder e.V. veranstaltete auch dieses Jahr mehrere Partys für Menschen mit Down-Syndrom. Da ein Besuch in einer regulären Disco sehr schwierig für die Vereinskinder ist, wurden diese Partys mit DJ sehr gut angenommen.

Insgesamt 4 Schulklassen besuchten eine Theateraufführung, die vom mobilen Schultheater in Kooperation mit dem Stadtjugendring in unserem Saal aufgeführt wurde.



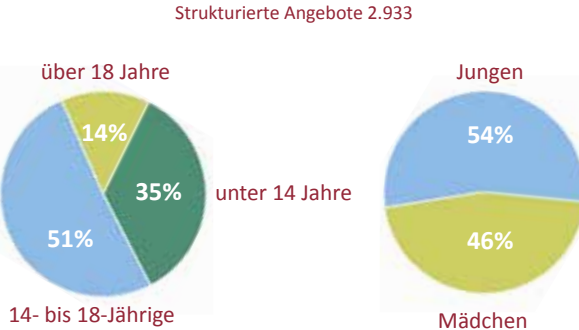
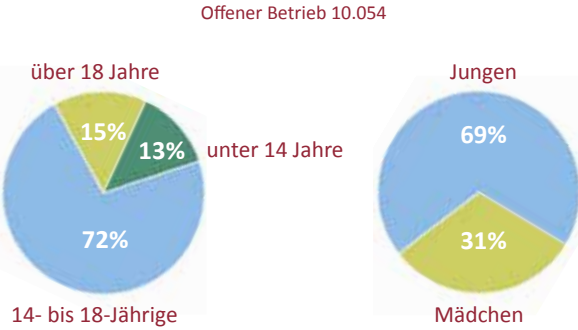
© SkF Round Table Spende für den Kolumbus Kindertreff

Diesmal mit dem Thema: „Sandkastenkriege“. Die Schauspieler:innen zeigten großes Talent, die Schüler und Schülerinnen mitzureißen. Dabei wurde auf eindringliche Weise dargestellt, wie schnell sich Menschengruppen „leiten“ lassen.

Verschiedene Klassen der umliegenden Schulen besuchten uns in regelmäßigen Abständen, um die Jugendfreizeitstätte kennen zu lernen und deren Angebote zu nutzen. Im September fand der alljährliche „Tag der Jugend“ statt. Dieses Jahr trafen sich alle Jungendeinrichtungen aus Ingolstadt vor dem Rathausplatz, um ihre Zielgruppen über ihre Arbeit zu informieren und Angebote durchzuführen.

Neuerungen und Ausblick

Seit Mitte des Jahres können unser Bandproberaum und unser Sport- und Bewegungsraum über ein Buchungssystem auf der Homepage www.piustreff.de gebucht werden. Als Multi-Instrumentalist verfolgt unser neu gewonnener Mitarbeiter Nicolas Baboulis im kommenden Jahr u.a. das Ziel, unseren Musik- und Bandproberaum sowie unseren Saal zunehmend musikalisch zu beleben und regional bekannt zu machen. Geplant sind neben Bandproben auch Jamsessions und kleinere Konzerte.



Offene Arbeit mit Kindern

Der Kolumbus Kindertreff richtet sich an 6- bis 12-Jährige aus dem Ingolstädter Nordwesten, insbesondere dem Piusviertel, welches durch seine hohe Wohndichte sowie weitere soziale Problemlagen einen besonderen Bedarf aufweist. Der Treff bietet mit all seinen Angeboten ein umfangreiches, pädagogisch unterstütztes Freizeitleben für Kinder.

Wie bereits im Vorjahr gab es auch 2025 einen großen Zulauf an Kindern. Wir mussten erneut die Neuaufnahme von Besucher:innen begrenzen, da die räumlichen und personellen Ressourcen teilweise nicht ausreichten, um dem Bedarf gerecht zu werden. An 214 Öffnungstagen besuchten 3.752 Kinder den Offenen Treff, davon waren 1.588 weiblich und 2.164 männlich (mit Mehrfachzählung von Personen).

Weitere 2.487 Kinder nahmen an insgesamt 231 strukturierten Angeboten teil (mit Mehrfachzählung von Personen). Thematische Schwerpunkte waren dabei kreatives Arbeiten, Kochen und Backen, Sport und Bewegung sowie spielerische Medienarbeit. Der Verleih von Außenspielergeräten sowie abwechslungsreiche Ferienprogramme rundeten das Angebot ab. Der Kindertreff beteiligte sich auch wieder am Stadtteilstfest im Piusviertel, an dem 85 Kinder teilnahmen. Zwei Mitarbeiterinnen boten Steine und Schaumstofftierchen zum Bemalen an.

Themenspezifische, kreative und kulinarische Angebote

Gesunde Ernährung begleitete uns das gesamte Jahr über. Während der regelmäßigen Koch- und Backangebote konnten die Kinder auch immer wieder Nahrungsmittel probieren, die ihnen zum Teil noch nicht bekannt waren, z.B. exotische Früchte. Ihre Kreativität durften die Kinder auf verschiedenste Weise ausleben. So wurden Kuschelkissen genäht, Lavalampen gebastelt oder Gemeinschaftsbilder gemalt sowie Shirts und Caps bedruckt. Spezielle Aktionen gab es wie gewohnt zu besonderen Anlässen wie Fasching, Ostern, Weihnachten oder zu Halloween.

Während der Ferienzeiten standen viele Ausflüge im Vordergrund. Ziele waren unter anderem: Bennys Playland,

Kino, Dino-Park, Bowling Center, Minigolf, Eisdiele und Sommerrodelbahn. Beim Ausflug in den Piuspark gab es sogar eine besondere Begegnung mit einer Wald-Elfe. Turniere verschiedenster Art lagen bei den Kindern wie jedes Jahr voll im Trend: Kicker, Mario Kart, Memory und Just Dance wurden gleich mehrmals angeboten. Ein Highlight war der Besuch von Gut Aufeld, einem Inklusionshof der Lebenshilfe für tiergestützte Angebote. An fünf Samstagen konnten die Kinder dort erstmals Stallluft schnuppern und sich um Pferde, Ponys und Hasen kümmern.

Der Round Table konnte auch dieses Jahr wieder vielen Kindern Wünsche erfüllen und überbrachte an Ostern 30 Osterkörbchen und kurz vor Weihnachten für viele Kinder ein Weihnachtsgeschenk.

Ausblick

Einige Angebote, die von den Kindern sehr gut angenommen wurden, werden wir auch im kommenden Jahr fortführen. Unter anderem medienpädagogische Angebote wie Stop Motion und das Kahoot-Quiz. Außerdem möchten wir das Thema „Sinnvoller und sicherer Umgang mit Medien“ wieder mit aufnehmen. Ein besonderer Dank gilt der Mithilfe unserer Ehrenamtlichen, Honorarkräfte, Bundesfreiwilligen und Praktikant:innen: Ohne sie wäre die Arbeit streckenweise kaum zu bewältigen. Seit Mitte des Jahres hatten wir zeitweise die Möglichkeit, die Aula der Christoph-Kolumbus-Grundschule und die Turnhalle mitzubenutzen, um so die Besuchergruppen besser verteilen zu können. Unser Dank gilt an dieser Stelle auch der Schulleitung der Christoph-Kolumbus-Grundschule für die gute und wertschätzende Zusammenarbeit.



© SkF Ferienprogramm: Waldelfe im Piuspark

Mehrgenerationenhaus

Redaktion: Frau Mederer und Frau Bergmann, seit wann gibt es das Quartiermanagement des SkF im Mehrgenerationenhaus in der Albert-Magnus-Straße in Ingolstadt?

Simone Mederer: Das Projekt wurde 2011 gestartet. Damals hat das St. Gundekar Werk, Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, den SkF beauftragt, in der Wohnanlage 15 soziale Beratung und Koordination für die Mieter zu initiieren.

Julia Bergmann: Das Stellenkontingent umfasst seit dem eine Vollzeitstelle, und ist heute aufgeteilt auf zwei Teilzeitkräfte. Ergänzt wird das hauptamtliche Personal durch Ehrenamtliche und Honorarkräfte.

Themenschwerpunkte des letzten Jahres

Redaktion: Neben Ihrem Büro haben Sie auch zwei Gruppenräume für Ihre Arbeit zur Verfügung.

Mederer: Ja, im großen Gruppenraum, der inmitten der Wohnanlage liegt, finden regelmäßig Gruppenangebote und Feste für verschiedene Generationen statt. Die Angebote sind allen Bewohnern, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Religion oder Staatsangehörigkeit zugänglich. Ziel ist es, die Nachbarschaft zu stärken und ein Miteinander der Generationen zu ermöglichen.

Bergmann: Vor allem die Kindergruppe und der Eltern-Kind-Treff sind sehr beliebt. Auch Sportkurse wie Yoga und Zumba können von den Bewohnern kostenfrei besucht werden. Der kreative Treff fand in diesem Jahr zum Frühlingskranz- und Adventskranzbinden statt. Zusätzlich besteht eine Kooperation mit dem Hollerhaus, das den großen Gruppenraum für eine inklusive Tanzgruppe nutzt. Daran dürfen auch die Bewohner des Mehrgenerationenhauses kostenfrei teilnehmen.

Redaktion: Die Schulferien sind im MGH immer besondere Zeiten - was gab es da?

Bergmann: In den Oster-, Pfingst- und Sommerferien wie auch im Herbst bieten wir ein attraktives Ferienprogramm. Da wurde auch in diesem Jahr zusammen gekocht, gebacken und sich kreativ ausgetobt.

Redaktion: Für die älteren Bewohner:innen im MGH machen Sie Angebote der aufsuchenden Seniorenhilfe.

Mederer: Für Senioren gab es regelmäßige Hausbesuche, fürsorgliche Anrufe zur Kontaktbindung, Spaziergänge oder Treffs vor der Haustür im kleinen Kreis.

Bergmann: Durch die telefonische Erreichbarkeit konnte das Quartiersmanagement vielen Bewohnern in unterschiedlichsten Lebenslagen und Anliegen zur Seite stehen. Die niedrigschwellige Beratung erleichtert den Bewohnern die Kontaktaufnahme zum Quartiersmanagement. Das gilt für alle Altersgruppen.

Redaktion: Welche Schwerpunkte gab es in der Beratung?

Bergmann: Das fängt an beim Ausfüllen von Anträgen jeglicher Art und geht weiter mit der Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben und Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten.

Mederer: Daneben bieten wir Einkaufshilfe für Senioren, machen Seniorenbesuche, führen Telefonate und begleiten bei Arztbesuchen oder Apothekengängen. Außerdem helfen wir bei Nachbarschaftskonflikten.

Höhepunkte des letzten Jahres

Redaktion: Worin sehen Sie das Kernstück Ihrer Arbeit?

Bergmann: Vor allem darin, Bewohnern aus unterschiedlichen Generationen und Kulturen, Gelegenheiten zum Austausch zu bieten. Dies gelingt bei den jährlich wiederkehrenden Festen wie der Faschingsfeier, der Halloweenparty und einer Weihnachtsaktion. Besonders beliebt im Jahresverlauf ist auch der Kaffeetreff für Senioren im Herzen der Wohnanlage.

Mederer: Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicherlich der wichtige und spannende Vortrag von Militärfarrer Stanko, der an einem Abend im großen Gruppenraum über die Geschichte der Deutschen in Russland referierte. Neu war eine andere Form der Weihnachtsfeier. Bepackt mit Punsch, Plätzchen und dem Nikolaus an unserer Seite haben wir die Bewohner und Bewohnerinnen an der Tür besucht.

Bergmann: Dies wurde besonders von älteren und schwachen Bewohnern positiv und dankend aufgenommen. Im Anschluss gab es vor unserem großen Gruppenraum ein Zusammenkommen mit den Kindern der Wohnanlage, die den Nikolaus treffen konnten und von ihm die ein oder andere Kleinigkeit bekommen haben.

Redaktion: Was planen Sie für das neue Jahr?

Mederer: Erneut möchten wir mehrere Aktionen und Feste in der Wohnanlage durchführen, um die Gemeinschaft zu fördern. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an das St. Gundekar-Werk, welches durch die Bereitstellung von Finanzmitteln dies alles ermöglicht.



© SkF

Vortrag Pfarrer Stanko

Angebote des Mehrgenerationenhauses	Teilnehmende
Kreativer Treff:	6 Teilnehmer:innen / zweimal im Jahr / 8 Besuche
Eltern-Kind-Gruppe	22 Eltern-Kind-Paare / insgesamt 137 Besuche
Kindergruppe	34 Teilnehmer:innen / insgesamt 263 Besuche
Zumba	19 Teilnehmer:innen / insgesamt 200 Besuche
Yoga	19 Teilnehmer:innen / insgesamt 175 Besuche
Jugendgruppe	3 Teilnehmer:innen/ 8 Besuche (3x stattgefunden im Jahr)
Inklusiver Tanz in Kooperation mit den Offenen Hilfen/ Hollerhaus	10 Teilnehmer:innen/ insgesamt 96 Besuche
Ferienprogramm (Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien)	insgesamt 578 Besuche (täglich waren es ca. 15-25 Kinder)
Feste / besondere Anlässe Faschingsparty Seniorencafé Halloween Aufsuchende Weihnachtsaktion	145 Teilnehmer:innen 30 Teilnehmende 20 Teilnehmende 40 Teilnehmende 55 Teilnehmende
Beratungen	248 Fälle / 58 Personen
Einkaufshilfe / Seniorenbegleitung	46 Aufträge / 8 Personen
Seniorentelefon/-besuche	101 Telefonate/Besuche 17 Personen



© SkF

Kindergruppe



© SkF

Seniorencafé

Beratung Inhaftierter und Haftentlassener

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Ingolstadt bietet (mit aktuell vier Wochenstunden) seit ca. 30 Jahren Beratung für Inhaftierte und Haftentlassene sowie deren Angehörige an.

Seit März 2022 berät ein Mitarbeiter des SkF Ingolstadt wöchentlich bzw. aufgrund der zurückgegangenen Belegungszahlen seit Februar 2023 in den geraden Kalenderwochen (nach Bedarf) in der JVA Ingolstadt. Zweimal monatlich gibt es Beratungen in der JVA Aichach für Personen aus der Region 10 (Stadt Ingolstadt sowie die anliegenden Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d.Ilm).

Zum Jahresende 2025 erfolgte die Schließung der JVA Ingolstadt, nachdem schon in den Vorjahren die Belegungszahlen reduziert waren.

In Ingolstadt fand die Beratung an zwölf späten Nachmittagen und Abenden mit einer Dauer von 120 Minuten im Mittel statt. Vier von etwa zwölf potentiellen, allesamt männlichen Klienten wurden mittels 38 persönlichen Gesprächen, sechs telefonischen, 39 digitalen (E-Mail), 14

schriftlichen Kontakten begleitet.

In Aichach wurden an 20 Vormittagen in durchschnittlich 2,1 Stunden zwölf weibliche und drei männliche Inhaftierte anhand 102 persönlicher, acht telefonischer, 131 digitaler, 14 schriftlicher und zwei sonstiger Kontakte beraten.

Schwerpunkte der Beratung sind:

- (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt
- Wohnungssuche, Wohnungserhalt
- Kontakte zu Behörden und Institutionen
- Reflexion von Lebensstrategien bzw. der Haftsituation
- Kontaktaufnahme zu Familienangehörigen und anderen Bezugspersonen
- Schaffung eines wirtschaftlich soliden Fundaments für die Entlassung
- Suchtprävention und -kuration
- Krankenversicherung, insb. Zahlungsrückstände und Versicherungslücken

Des Weiteren bestand bei sieben Personen Beratungsbedarf, die nicht, noch nicht oder nicht mehr in Haft waren, sowie bei drei Betroffenen in anderen JVA's.

In der Regel bezog sich die Unterstützung auf:

- Wohnungssuche, Wohnungserhalt, Unterkunft nach der Haftentlassung
- Kontakte zu Behörden
- Kontakte zu therapeutischen Einrichtungen
- finanzielle Probleme / persönliche Angelegenheiten

An die Straffälligenhilfe des SkF haben sich 2025 vier Angehörige von Verurteilten gewandt, um sich Hilfe in der Beratung zu holen. Es fanden 13 Kontakte statt.

Die Themen umfassten:

- Informationen über die Vorbereitungen auf die Haftentlassung sowie Schutzsuche
- finanzielle Absicherung während der Haft
- Hilfe bei gesundheitlichen Problemen in der Haft
- emotionale Begleitung der Familie von Inhaftierten

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 29 Straftäter*innen und vier Angehörige beraten.



© bibiphot - stock.adobe.com

Überblick über die Dienste und Ihre aktuellen Ansprechpersonen

Vorstand

Ursula Schmidt
Vorstandsvorsitzende, Öffentlichkeitsarbeit

Barbara Buckl
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Vorstand Personal

Dagmar Kohls
Finanzen

Dr. Heidi-Maria Stowasser
Elisabeth Zöpfl
Vorstand Ehrenamt, Organisation, Planung

Pfarrer Bernhard Oswald
Geistlicher Beirat

Anschrift & Kontakt:
Schrannenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93755-0
Telefax 0841 93755-30
E-Mail info@skf-ingolstadt.de
Internet www.skf-ingolstadt.de



Geschäftsführung

Angela Müller
Dipl.-Sozialpädagogin, M.A. Flucht, Migration und Gesellschaft

Anschrift & Kontakt:
Schrannenstr. 1 a, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93755-0
Telefax 0841 93755-30
E-Mail info@skf-ingolstadt.de
Internet www.skf-ingolstadt.de

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising:
Winfried Konering
M.A. Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte

Verwaltungsleitung

Christina Kößler
International Relations and Management B.A.

Birgit Halfmann: Finanzbuchhaltung
Elke Schlund: Personalverwaltung
Heike Schmid: Sekretariat Vorstand / Geschäftsleitung

Karin Duchale: Betreuungsverein
Martina Gabriel: Betreuungsverein
Doris Stärk: Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Sigrid Knabl: Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Claudia Lindner: Piustreff

Betreuungsverein
Leitung:
Jana Gider
Sozialpädagogin B.A.

Susann Monser
Sozialpädagogin B.A.

Melinda Nemeth
Sozialpädagogin B.A.

Andrea Sebald
Dipl.-Sozialpädagogin

Julia Armenti
Sozialpädagogin B.A.

Mehrgenerationenhaus
Leitung:
Angela Müller

Kontakt:
Telefon: 0841 993565-34
Telefax: 0841 993565-32
E-Mail: mgh@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:innen:
Julia Bergmann
Kindheitspädagogin B.A.
Simone Mederer
Dipl.-Pädagogin

Offene Kinder- und Jugendarbeit
Leitung: Michael Vielwerth
Dipl.-Pädagoge

Offene Arbeit mit Kindern
Anschrift & Kontakt:
Ungernederstr. 11, 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 93895 907
E-Mail kindertreff@skf-ingolstadt.de

Offene Arbeit mit Jugendlichen
Anschrift & Kontakt:
Furtwänglerstr. 7, 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 93895 900
Telefax 0841 93895 909
E-Mail piustreff@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:innen:
Petra Nüßler
Dipl.-Sozialpädagogin
Elisabeth Glaser
B.A. Medien und Kommunikation
Anita Andris
Dipl.-Sozialpädagogin
Nicolas Baboulis
Sozialpädagoge B.A.

Ansprechpartner:innen:
Carolin Piotrowski
Sozialpädagogin B.A.
Anita Andris
Dipl.-Sozialpädagogin
Elisabeth Glaser
B.A. Medien und Kommunikation
Horst Schneider
Päd. Mitarbeiter
M.A. Philosophie

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Leitung:
Daniela Cebulla
Dipl.-Sozialpädagogin

Telefon 0841 93755-60
Telefax 0841 93755-30
E-Mail schwangerenberatung@skf-ingolstadt.de

Ansprechpartner:innen:
Daniela Cebulla
Dipl.-Sozialpädagogin
Annkathrin Banning
Sozialpädagogin M.A.
Gabriele Kügel
Dipl.-Sozialpädagogin
Sabrina Binschedler
Dipl.-Sozialpädagogin
Horst Schneider
Päd. Mitarbeiter
M. A. Philosophie
Elisabeth Rozhavska
Soziale Arbeit B.A.

Familien- und Lebensberatung
Leitung:
Angela Müller

Gabriele Kettner
Sozialpädagogin B.A., Erzieherin
Andrea Sebald
Dipl.-Sozialpädagogin
Julia Bergmann
Kindheitspädagogin B.A.
Nimet Serifsoy
Dipl.-Pädagogin

JaS - Jugendsozialarbeit an Berufsschulen
Leitung: Angela Müller

Staatliche Berufsschule I
Anschrift & Kontakt:
Adolf-Kolping-Str. 11, 85049 Ingolstadt
Telefon 0841 305-40150
Telefax 0841 305-40199
Adolf Barthel
Dipl.-Sozialpädagoge
E-Mail adolf.barthel@skf-ingolstadt.de

Leo-von-Klenze-Berufsschule II
Anschrift & Kontakt:
Am Brückenkopf 1, 85051 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41150
Telefax 0841 305-41149
Carlotta Barile
Sozialpädagogin B.A.
E-Mail carlotta.barile@skf-ingolstadt.de
Anna Strobl
Dipl.-Pädagogin
E-Mail anna.strobl@skf-ingolstadt.de

Beratung Inhaftierter und Haftentlassener
Leitung:
Angela Müller

Ansprechpartner:
Mario Fahn
B.A. Soziologie

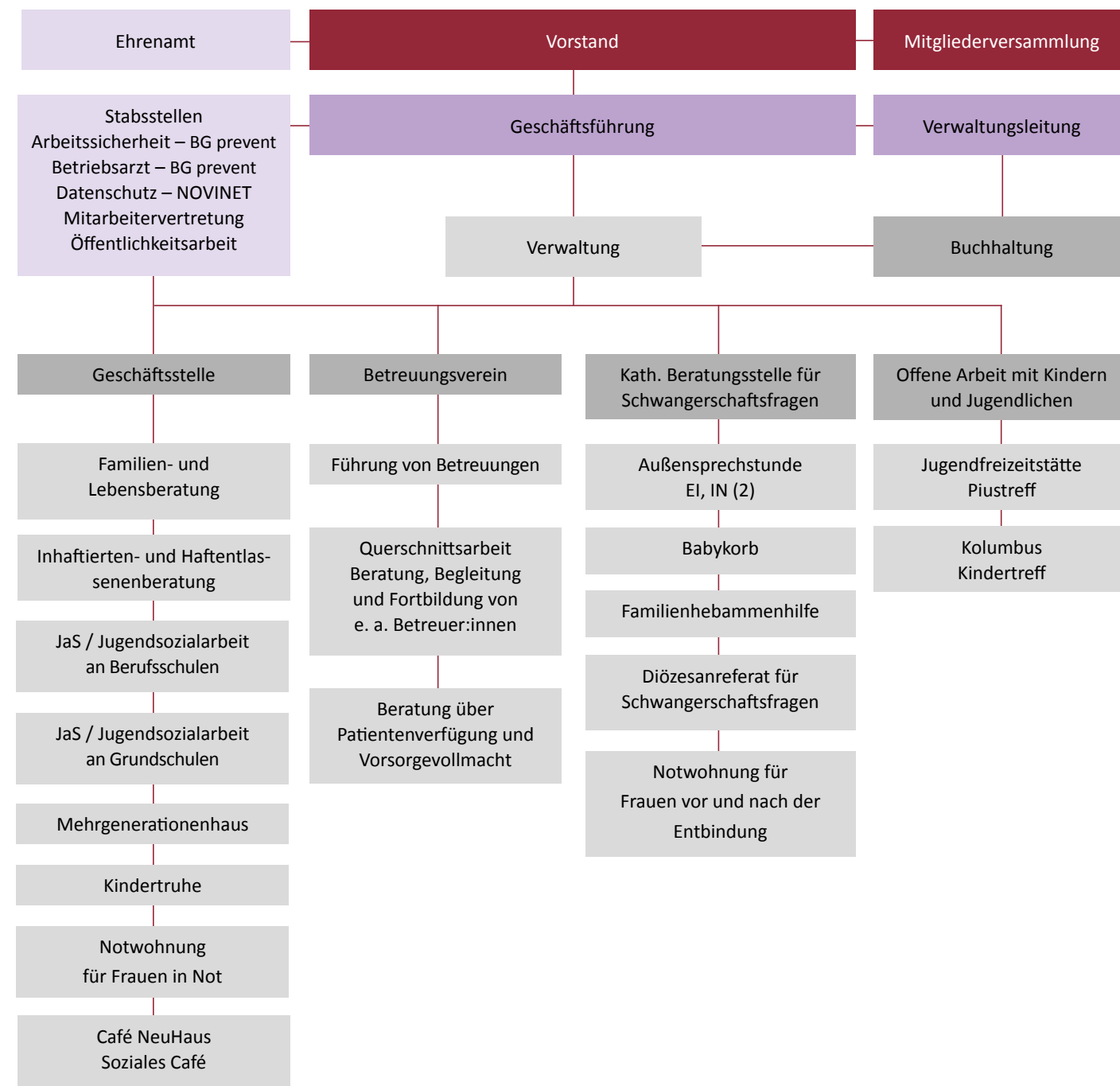
JaS - Jugendsozialarbeit an Grundschulen
Leitung: Angela Müller

Grundschule Pestalozzistraße
Anschrift & Kontakt:
Pestalozzistr. 1, 85055 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41550
Stephanie König
Dipl.-Pädagogin
E-Mail stephanie.koenig@skf-ingolstadt.de

Wilhelm-Ernst-Grundschule
Anschrift & Kontakt:
Feselenstraße 42 , 85053 Ingolstadt
Telefon 0841 305-41750
Patricia Weidinger
Dipl.-Sozialpädagogin
E-Mail patricia.weidinger@skf-ingolstadt.de

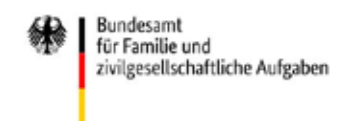
Christoph-Kolumbus-Grundschule
Anschrift & Kontakt:
Ungernederstr. 11, 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 305-42660
Julia Amon
Dipl.-Pädagogin
Diana Kryjanovskaia
Sozialpädagogin B.A.
E-Mail julia.amon@skf-ingolstadt.de
E-Mail diana.kryjanovskaia@skf-ingolstadt.de

ORGANIGRAMM



Ein herzliches Dankeschön an unsere Förderer

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förderern, deren Unterstützung unsere Arbeit im bestehenden Umfang erst möglich macht:



HELFEN SIE UNS, MENSCHEN ZU UNTER- STÜTZEN.

Ehrenamtliche Mitarbeit – für jeden etwas Gutes!

Für uns sind ehrenamtliche Mitarbeiter:innen
eine unverzichtbare und wertvolle Hilfe.

Machen Sie mit!
www.skf-ingolstadt.de/kontakt/ehrenamt



MITmachen
MITentscheiden
MITGLIED werden!

Wir freuen uns auf Sie!
www.skf-ingolstadt.de/kontakt/mitgliedschaft



Wir informieren Sie gerne
auch persönlich unter:
Telefon: 0841 93755-0



SPENDEN: JETZT NOCH EINFACHER.

Mit einer
Direktspende auf
unserer Homepage
helfen Sie uns,
Menschen zu
unterstützen.

Von jedem Ort,
in jedem Moment:
Spenden leicht
gemacht.

Einfach, digital,
direkt.

Einfach Daten im
Formular eintragen
und spenden.

Per Lastschrift
oder Paypal.

Das Direktspendentool
finden Sie auf unserer
Homepage:

www.skf-ingolstadt.de

Schrannenstr. 1a
85049 Ingolstadt
Tel.: 0841 937550
info@skf-ingolstadt.de
www.skf-ingolstadt.de

IHRE SPENDE

Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte
IBAN: DE68 7216 0818 0004 4555 09

Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt
IBAN: DE35 7215 0000 0000 0269 63



Sozialdienst
katholischer
Frauen e.V.
Ingolstadt